

Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda

Koordinationsbüro Kigali

Jahresbericht 2010



Inhaltsangabe

1. <u>Zur politischen Lage Ruandas</u>	Seite 3
2. <u>Zur wirtschaftlichen Lage Ruandas</u>	Seite 5
3. <u>Bildung</u>	Seite 7
4. <u>Partnerschaft</u>	Seite 7
5. <u>Situation im Büro</u>	Seite 9
6. <u>Bestandsaufnahme der Partnerschaft</u>	Seite 9
7. <u>Realisierte Projekte</u>	Seite 10
7.1. Bereich schulische Ausbildung	
7.2. Bereich Gesundheit und Soziales	
7.3. Sport und Kultur	
7.4. Einkommensschaffende Maßnahmen	
7.5. Schulpartnerschaften	
7.6. Schülerpatenschaften	
7.7. Unterstützung von diversen anderen Projekten	
7.8. Laufende Kosten des Koordinationsbüros	
7.9. Zusammenfassung	
8. <u>Ausblick und Herausforderung</u>	Seite 14
9. <u>Anhang</u>	Seite 16

Anhang 1 : Büroorganigramm

Anhang 2 : Alle beendeten Bauvorhaben in 2010

Anhang 3 : Liste der Kleinstprojekte in 2010

Anhang 4 : Liste der Gesundheits- und Sozialprojekte in 2010

Anhang 5 : Liste aller Schulen, die technisch-physikalische Baukästen erhalten haben

Anhang 6 : Liste aller Schulen, die Wallcharts erhalten haben

Jahresbericht 2010

1. Zur politischen Lage Ruandas

Das Jahr 2010 hat ganz im Zeichen der Präsidentschaftswahl gestanden, die im August stattfand und ganz klar (93,08%) von dem bisherigen Präsidenten Paul Kagame nach 2003 ein zweites Mal gewonnen wurde¹. Die Wahl selbst verlief friedlich und ungestört, allerdings wurde eine in unserem Sinne echte inhaltliche Oppositionspartei vermisst, da alle zur Wahl zugelassenen Parteien in die bisherige Regierungsarbeit mit eingebunden waren.

Im Vorfeld der Wahl kam es zu verschiedenen Ereignissen, die zu großer Unruhe und zu vielen Fragen Anlaß gaben². Ich habe hier schon im vergangenen Jahresbericht 2009 darauf hingewiesen, dass die Themen Meinungsfreiheit, Pressefreiheit und politische Parteien nicht ohne den geschichtlichen Hintergrund Ruandas betrachtet und bewertet werden können. Zu tief sitzen die Erinnerungen wie Erfahrungen Ende der 50iger, der beginnenden 70iger wie der 90iger Jahre. Dies soll keineswegs kritische und berechnete Fragen zu den Ereignissen in 2010 in Abrede stellen. Die Ereignisse harren bis heute einer befriedigenden Aufklärung und geben nach wie vor zu vielen Spekulationen Anlaß. Die nächsten Jahre werden zeigen, inwieweit sich das Land einem Demokratisierungsprozess öffnet, der auch kritische Fragen zulässt.

Weiterhin bin ich der Auffassung, dass wir der ruandischen Entwicklung nicht mehr ganz gerecht werden, wenn wir das Land ausschließlich unter dem Stichwort Hutu-Tutsi sehen. Das Land ist viel multipolarer geworden, so spielt z.B. eine Rolle, ob eine eher frankophone oder anglophone Sozialisation erlebt wurde. Natürlich bestimmen die Erfahrungen des Bürgerkrieges und der Zeit des Genozids nach wie vor das private Leben, doch die Gesellschaft beginnt sich auszudifferenzieren.

Eine Zivilgesellschaft entwickelt sich allmählich, wenn auch immer noch sehr langsam. Dies vor dem Hintergrund, dass der Schwerpunkt der Entwicklung ganz eindeutig auf einem materiellen, wirtschaftlichen Weiterkommen liegt. Räume, die einer unmittelbaren materiellen Verwertung nicht dienen, werden kaum beachtet oder gefördert. Die Zivilgesellschaft hat damit zu kämpfen, dass sie von staatlicher Seite vor allem als verlängerter Arm der Umsetzung von Regierungsprogrammen gesehen wird.

Die Regierung hat auch in 2010 große Anstrengungen unternommen, ehemalige Rebellen aus dem Ostkongo zu repatriieren. Hier entsteht teilweise Konfliktpotenzial, wenn diese ehemaligen Kämpfer, nachdem sie Integrationscamps durchlaufen haben, in ihre Heimatregion kommen und dort Fuß fassen sollen und wollen.

¹ Siehe hierzu auch Ruanda-Revue Nr.2/2010 Seite 18 www.rlp-ruanda.de

² Siehe hierzu Auflistung der Ereignisse www.oenz.de

Ein weiteres wichtiges politisches Thema war die Veröffentlichung eines Berichts der UN-Menschenrechtsbeauftragten zur Situation im Kongo³ zwischen den Jahren 1993 und 2003, der zu heftigen Auseinandersetzungen führte und von Ruanda aufs Schärfste zurückgewiesen wurde. In diesem Bericht, der sich als eine erste Erhebung von Daten und Informationen versteht, die auf eine juristische Aufarbeitung durch den Kongo noch warten, wird der Vorwurf eines möglichen zweiten Völkermords erwogen. Dabei steht zweifelsfrei fest, dass alle in die beiden Kongokriege verwickelten Gruppierungen und Länder sich einer Aufarbeitung stellen müssen.

Ruanda ist politisch betrachtet kein einfaches Partnerland. Es liegt zentral in einer geostrategisch so wichtigen Gegend Afrikas, die seit den Unabhängigkeiten der einzelnen Länder eine sehr bewegte und heftige Geschichte zu verzeichnen hat. Es liegt an der Schnittstelle zum an Bodenschätzen reichen Ostkongo, zwischen Zentral- und Ostafrika. Die eigene Vergangenheit bestimmt nach wie vor viele Diskussionen und das Land steht unter der großen wirtschaftlichen Herausforderung, dieser enormen Bevölkerungsentwicklung zu begegnen. Es werden wohl noch viele Diskussionen und Auseinandersetzungen bei der Betrachtung und Bewertung der politisch-sozialen Entwicklung der letzten Jahrzehnte geführt werden müssen.

Die Gacaca-Gerichtsbarkeit wurde in 2010 zum Abschluss gebracht. Eine abschließende Bewertung steht noch aus. Sicherlich haben die Gacacagerichte sehr viel dazu beigetragen, um wichtige Informationen über den Hergang von dem Morden in den verschiedenen Winkeln Ruandas zu erhalten. Dadurch wurden immer wieder – auch in 2010 - neue Massengräber entdeckt. Die Gacaca – Gerichte sind – nicht zuletzt weil sie in der ruandischen Tradition eingebettet sind - ein erster wichtiger Baustein gewesen in dem Versuch, zu einer friedlichen Koexistenz zwischen Opfern, und Tätern zu kommen und dies bedeutet sehr viel. Als Instrument der Versöhnung konnten sie kaum dienen, die Wunden und Verletzungen sind zu tief, die Vorbehalte und Vorwürfe auf beiden Seiten sind zu groß und erfordern andere Techniken und Instrumente. Hier kann man nur hoffen, dass die kommenden Generationen in einer mehr pluralistischen Gesellschaft diese Gräben durch eine offenere, freiere Diskussion und im Erleben der Gemeinsamkeit überwinden können.

Beachtlich sind die neuesten Bewertungen der Situation Ruandas im Kampf gegen die Korruption. Der jahrelange Kampf gegen die Korruption zeigt unübersehbar Erfolge: kontinuierlich hat sich Ruanda hochgearbeitet und liegt nach dem letzten Transparency Bericht⁴ auf Rang 66 - sogar noch vor Italien! Ganz krass ist das Gefälle in der ostafrikanischen Gemeinschaft: Burundi und Kenia weit abgeschlagen auf den Plätzen, nur Tansania kann sich im Mittelfeld halten. Im Subsahara Vergleich liegt Ruanda an 8. Stelle (66)⁵, Tansania auf Platz 20 (116), Uganda an 27ter (127), Kenia an 35 (154) und abgeschlagen Burundi an 44ter (170) von insgesamt 47(178) Plätzen.

³ Siehe www.ohchr.org Mapping Report Congo

⁴ Siehe www.transparency.org Corruption Perceptions Index 2010

⁵ In Klammern der internationale Rang

Der Dezentralisierungsprozess, bei dem der lokalen Verwaltung mehr Entscheidungskompetenzen übertragen werden soll, wird fortgesetzt. Die zweite Phase kommt mit dem Haushaltsjahr 2010/2011 zum Ende. Nun ist in der Diskussion, ob die Provinzen wie vorgesehen in der dritten Phase abgeschafft werden sollen. Jedoch soll in den nächsten fünf Jahren der Schwerpunkt mehr auf der Konsolidierung der geschaffenen Strukturen und Kompetenzverteilung gelegt werden, wobei hier die Sektoren noch aufgewertet werden sollen. Ein zweiter wichtiger Bereich ist die wirtschaftliche Entwicklung auf regionaler und kommunaler Basis, wobei hier die teilweise schwache Mittelausstattung der Distrikte wie die fachliche Ausbildung der Mitarbeiter in den Verwaltungen z.B. in der Bereitstellung von Infrastruktur, ein Hemmnis ist.

Die innere Sicherheit in Ruanda ist nach wie vor sehr hoch. Abgesehen von allgemeiner Kleinkriminalität, die überall auf der Welt vorkommt, kann man sich im Lande frei bewegen. Zwar sind die nächtlichen Kontrollen seit den Anschlägen deutlich erhöht worden, sowohl durch Polizei- wie Militärstreifen, doch diese agieren eher unauffällig. Das Lebensgefühl der Ruander wird dadurch offensichtlich nicht beeinträchtigt.

Die ruandische Polizei nimmt mittlerweile an zwei internationalen Einsätzen teil: neben dem Einsatz im Sudan nun seit 2010 auch in Haiti.

In Ruanda ist im vergangenen Jahr verstärkt der Schwerpunkt auf der Eindämmung von häuslicher und sexueller Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen gelegt worden. Es werden zunehmend weibliche Polizistinnen in dem Thema ausgebildet. Täter werden nun landesweit verfolgt. Aufklärungskampagnen sind gestartet worden, die Frauen auf ihre Rechte hinweisen.

2. Zur wirtschaftlichen Lage Ruandas

Die ruandische Regierung ist in der Umsetzung der Vision 2020 eindeutig entwicklungsorientiert und versucht im Rahmen ihrer Möglichkeiten das Land in eine dauerhafte wirtschaftliche Gesundung und Entwicklung zu führen

Ruanda hat relativ unbeschadet die weltweite wirtschaftliche Krise überstanden. Zwar sind in 2009 Einbrüche in vielen Bereichen zu verzeichnen gewesen, doch konnte Ruanda in 2010 an seine vorherigen Entwicklungszahlen wieder anknüpfen. Für 2010 wird von einem Wachstum des BIP von 6% gesprochen. Gleichwohl bleibt Ruanda noch ein landwirtschaftlich geprägtes Land, ca 80% der Bevölkerung erarbeiten darin ihr Einkommen. Industrie ist so gut wie nicht anzutreffen, der Dienstleistungssektor jedoch entwickelt sich. Ein großer Hemmschuh in der wirtschaftlichen Entwicklung ist die sehr schwache Ausbildung im handwerklichen Bereich. Gute Facharbeiter werden nach wie vor zum größten Teil aus Uganda und Kenia angeworben

Das Bevölkerungswachstum ist weiterhin eine offene Flanke in dem Bemühen einer wirtschaftlichen Gesundung. Auch in 2010 lag die Rate bei 2,8%, die Einwohnerzahl nun bei knapp 11 Millionen. Die Lebenserwartung stieg auf 50 Jahre, was ebenso

wirtschaftliche und soziale Konsequenzen nach sich zieht, aber ein Erfolg der besseren Gesundheitsversorgung ist.

Ruanda bleibt auf mittlere Sicht in hohem Maße von öffentlicher Entwicklungshilfe abhängig (in 2010 ca. 50% des nationalen Budgets).

Große Hoffnung wird in Ruanda in der „East African Community“ gesehen. Allerdings wird ohne gezielte Anstrengung Ruanda nicht mit seinen Produkten auf den Märkten in Kenia, Tansania und Uganda konkurrieren können. Die Produktionskosten sind nach wie vor im Vergleich zu hoch und Qualität wie Diversität der hergestellten Waren sind noch nicht konkurrenzfähig.

Allgemein kann man sagen, dass das Tempo der Entwicklung in Ruanda sehr hoch ist. Städtische Zentren entwickeln sich zunehmend. Selbst Orte wie z.B. der heutige Distriktort Nyaruguru im Süden des Landes – noch 2006 völlig unbedeutend – ist heute ein geschäftiger Ort mit neuem Markt und einer Bankfiliale geworden. Allenthalben kann man bei Fahrten über das Land Veränderungen und Entwicklung sehen. Vor allem die Hauptstadt Kigali setzt sich vom Rest des Landes ab. Dies ist eine Entwicklung, die per se nicht zu verurteilen ist. Immerhin versucht die ruandische Regierung über den Dezentralisierungsprozeß, über spezielle Programme wie das Vision Umurenge Programm (VUP)⁶, dass Entwicklung auch im ländlichen Raum vorstatten geht.

Große Hoffnung setzt man auf die Gewinnung des Methangases im Kivusee. Eine erste Pilotanlage in der Nähe von Rubavu arbeitet recht erfolgreich. Ein weiteres Großprojekt ist auf der Höhe von Kibuye durch eine amerikanische Investorengruppe im Aufbau. Sollte es gelingen, könnte Ruanda sogar Strom exportieren.

Die Einführung einer allgemeinen Krankenversicherung für alle - die sog. Mutuelle de Santé - ist für afrikanische Verhältnisse eine wirkliche Erfolgsgeschichte. Bislang zu einem einheitlichen Tarif, soll sie nun nach Einkommensgruppen differenziert werden, da die Einnahmen die Ausgaben nicht decken und es regelmäßig ab dem letzten Quartal im Jahr zu Finanzierungsschwierigkeiten kommt.

Nach wie vor ist ein großes Gefälle zwischen Stadt und Land zu verzeichnen, das sich auch im GINI - Koeffizient widerspiegelt: aktuell bei 0,51⁷. In Ruanda leben rund 57% nach wie vor unter der Armutsgrenze⁸.

Ruanda ist besonders anfällig für mögliche Klimaveränderungen, da aufgrund der schwierigen Topographie, der Abhängigkeit von der Subsistenzlandwirtschaft ohne moderne Techniken und der dichten Besiedlung eine Zunahme der extremen Wetterereignissen einen direkten Einfluß auf die Ernährungssituation der Menschen hat.

⁶ VUP = Vision Umurenge Program, siehe auch EDRS Rwanda

⁷ siehe UN Daten

⁸ siehe hierzu auch die Debatte um Definition von Armut

3. Bildung

In 2010 ist die neun-jährige Grundschule eingeführt worden, die weiterhin schulgeldfrei sein soll. Die Einführung verlief reibungslos, auch wenn kurzfristig erhöhter Bedarf an Klassenzimmern in Grundschulen besteht. Auf der anderen Seite sollen die Sekundarschulen nach und nach den „Tronc Commun“ abgeben, was dort wiederum zu Überkapazitäten führen kann. Die Einführung der neunjährigen Grundschule ist ein großer Fortschritt: so werden in Zukunft Schüler erst im Alter von 14 Jahren die Grundschule verlassen, in einem Alter, das sie – bei Nichtaufnahme einer weiterführenden Schule – leichter in das dörfliche Leben und Wirtschaften integrieren lässt.

Der lange vernachlässigten Vereinheitlichung der beruflichen Ausbildung nahm man sich auch in 2010 verstärkt an. Die neue Behörde WDA (Workforce Development Authority) - unter der Kontrolle des MINEDUC (Erziehungsministerium) - wurde in 2010 weiter verstärkt. In Kigali wurde ein zentrales Berufsschulzentrum in der ehemaligen ETO Kicukiro eingerichtet, unter dem nun landesweit verschiedene im Aufbau begriffene regionale Berufsausbildungszentren stehen, die neben der praktischen Aus- und Weiterbildung auch die verschiedenen lokalen kleinen Berufsschulen beraten sollen.

Nach wie vor ist eine große Herausforderung die Umstellung der zu lernenden ersten Fremdsprache von Französisch auf Englisch. Weiterhin ist die Arbeitsbelastung der Lehrer sowie die Frage der Höhe der Gehälter ein großes und schwieriges Thema. Die Ausstattung mit didaktischem Material verbessert sich allmählich, doch besteht hier ein sehr großes Gefälle zwischen staatlichen und privaten Schulen. Dies zeigt sich auch in den unterschiedlich hohen Schulgebühren der Sekundarschulen.

In 2010 wurde das Baumpflanzungsprogramm „One child one tree“ an den Schulen lanciert. Jeder Schüler soll einen Baum pflanzen und ihn betreuen. In den Schulen werden sogenannte Umweltclubs eingerichtet, denen ein Lehrer vorsteht. Diese sollen in den Schulen Umweltthemen ansprechen und die Schüler darin sensibilisieren. Die Partnerschaft beteiligt sich mit an diesem Programm.

4. Partnerschaft

Im März fand in Mainz auf Initiative von Staatssekretär Roger Lewentz, eine Konferenz über berufliche Bildung in Ruanda in Mainz statt. In der Folge dieser Konferenz, auf der ein stärkeres Engagement von Rheinland-Pfalz in diesem Bereich beschlossen wurde, kamen im Mai Herr Dr. Berg vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur und Herr Becker vom Pädagogischen Landesinstitut Speyer für eine Woche nach Ruanda, um mögliche Kooperationsfelder zu bestimmen. Es wird nun geplant, eine Art Projektpartnerschaft zwischen dem Institut in Speyer und der Behörde WDA - zuständig in Ruanda für die berufliche Ausbildung – einzugehen. Weiterhin ist das Fortbildungszentrum Kicukiro durch das Land gefördert worden.

Im Juni 2010 fanden die offiziellen Gespräche im Rahmen der „Gemeinsamen Kommission“ in Mainz statt. In der Ruanda Revue Nr. 2/2010 ist ausführlich darüber

berichtet worden. Ich möchte hier nur erwähnen, dass ich die Entscheidung, einen Begegnungsfonds einzurichten, der die Möglichkeit der gegenseitigen Besuche erleichtern soll, für einen guten und wichtigen Schritt halte. Hiermit wird deutlich gemacht, dass neben einer konkreten Hilfe es genauso wichtig ist, zu einer persönlichen Begegnung der Menschen beider Länder beizutragen. Leider sind wir im Laufe der Zeit zunehmend als eine Geberorganisation betrachtet worden, die diverse Projekte finanziert. Partnerschaft geht jedoch darüber hinaus.

Im Oktober 2010 kam Innenminister Bruch mit einer offiziellen Delegation aus Rheinland-Pfalz nach Ruanda. Auch dieses Mal waren Abgeordnete der drei im Landtag vertretenen Parteien in der Delegation: Frau MdL Ruth Leppla von der SPD, Herr MdL Dr. Josef Rosenbauer von der CDU und Herr MdL Thomas Auler von der FDP. Zusätzlich zum ersten Mal ein Abgeordneter des europäischen Parlaments, Herr Norbert Neuser, der auch im Namen seiner Herkunftsstadt Boppard die ruandische Partnerregion besuchte. Wichtig hierbei war wieder die Sichtbarkeit des allgemeinen politischen Willens, diese Partnerschaft weiterhin zu begleiten und zu unterstützen.

Die Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda nimmt an den regelmäßigen Gesprächen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in der Botschaft teil. Das Koordinationsbüro versucht mit den Durchführungsorganisationen des BMZ Synergien zu schaffen und zu kooperieren. So kam es auch in 2010 zu einer Zusammenarbeit mit der GTZ (jetzt GIZ) im Bereich polizeiliche Ausbildung. Allerdings wurde die Zusammenarbeit mit dem DED im Bereich Distriktentwicklung beendet. Die Leitungsebene nimmt auch – soweit es in ihrer zeitlichen Möglichkeit steht – an den jeweiligen Sektorschwerpunkttreffen teil. Dies hat wesentlich zu einer besseren Kooperation, Transparenz und Integration innerhalb der deutschen Entwicklungszusammenarbeit geführt - ganz im Sinne des Beschlusses der Ministerpräsidenten der Länder des Jahres 2008.

Ein wichtiges Arbeitsfeld in 2010 ist die Einrichtung von so genannten Jumelage Komitees in allen mit Rheinland-Pfalz verpartnerten Sektoren gewesen. Hierzu haben wir ein kleines Handbuch entwickelt, das den ruandischen Partnern nochmals unsere Philosophie der Partnerschaft, den Ablauf der Beantragung und Durchführung von Projekten, die Aufgaben solcher Komitees, aber auch Informationen über das Land Rheinland-Pfalz näher bringen soll. Diese Arbeit wurde in Abstimmung mit dem Ministerium für lokale Entwicklung (MINALOC) durchgeführt, das selber auch dabei ist, in ganz Ruanda solche Komitees einzurichten, da es neben uns noch andere Länder gibt, die partnerschaftliche Beziehungen zu Regionen in Ruanda unterhalten.

5. Situation im Büro

Die personelle Situation im Büro hatte sich im Jahre 2010 stabilisiert und gefestigt. Mit dem Weggang des Baukoordinators Anfang November hat sich leider die Situation wieder verschärft, so dass die Leitung erneut den Baubereich übernehmen musste. Wir hoffen, die Stelle zügig in 2011 wieder besetzen zu können.

Im Rahmen des „Weltwärtsprogramms“ der Bundesregierung arbeiten im Büro zwei deutsche Freiwillige in den Bereichen Schule und Soziales. Zwei weitere Praktikumsplätze sind in den Bereichen Bau und Schule eingerichtet worden. Hiermit wollen wir auch jungen ruandischen Menschen die Möglichkeit eines ersten Einstieges in das Berufsleben geben.

In 2010 hat sich weiter der Trend bestätigt, dass die Mittel für Kleinprojekte und Sozialprojekte weiter zurück gegangen sind oder stagnieren. Auch hat sich die Situation für Ruander, Kleinstkredite für einkommensschaffende Maßnahmen zu beantragen, verbessert. So ist der Beschluß gefasst worden, ab Januar 2011 den Bereich Mikroprojekte in den Bereich Sozialprojekte zu integrieren.

Ende 2010 arbeiteten im Koordinationsbüro in Kigali zwei deutsche Fachkräfte neben 10 ruandischen Fachkräften, drei Fahrern, vier Praktikanten und 10 Angestellten im Bereich Sicherheit, Hauspersonal und Gebäudeunterhalt.

6. Bestandsaufnahme der Partnerschaft

Aktuell sind 51 Gemeinden mit 162 Sektoren verpartnert. Im Bereich der Schulpartnerschaften sind im Jahre 2010 206 Schulen verpartnert gewesen. Weiterhin bestehen Schülerpatenschaften mit ca. 400 Sekundarschülern. Die Basisversorgung im Grundschulbereich ist kostenlos.

Daneben bestehen Partnerschaften zwischen Kirchengemeinden, z.B. der Diözese Cyangugu und der Kirchengemeinde St. Martin in Kaiserslautern. Nach wie vor engagiert sich die Universität Koblenz/Landau mit einem eigenen Projekt (PARES) im Bereich Agroforst im Süden von Ruanda, unterstützt durch das Bundesumweltministerium und die Landesregierung Rheinland-Pfalz. Ende 2010 zeichnete sich ab, dass das Projekt der Handwerkskammer Rheinhessen-Mainz in Rubavu zur Handwerksförderung (PAGI) beendet und von staatlicher ruandischer Seite weitergeführt werden muss. Die letzte Entscheidung ist noch nicht getroffen. Weiterhin gibt es unzählige private Verbindungen, Kontakte zu Organisationen, Gruppen und Menschen in Rheinland-Pfalz, aus denen sich unterschiedliche Aktivitäten ableiten.

Die Partnerschaft ist nach wie vor mit Leben gefüllt, entwickelt sich weiter, passt sich veränderten Gegebenheiten an und stellt sich neuen Herausforderungen.

7. Realisierte Projekte

7.1 Bereich schulische Infrastruktur

Der Bereich schulische Infrastruktur und Ausbildung bleibt nach wie vor ein Schlüsselbereich der Partnerschaft. Eine gute Ausbildung ist ein wesentlicher Schwerpunkt für die Entwicklung eines Landes. Auf zwei Feldern sind wir aktiv: im Bau von Klassenräumen und in der Ausstattung mit didaktischem Material (siehe hierzu auch Punkt 7.5.). Wir haben in 2010 begonnen, uns mehr im Bau von technischen Berufsschulen zu engagieren.

In 2011 werden wir nun die neuen Baustandards gemäß der ruandischen Verordnung für Schulbauten im Grund- und Sekundarschulbereich anwenden. Sie orientieren sich an den Empfehlungen der UNICEF zur Herstellung eines „Child Friendly School Approach“ also eines schülergerechten, schulischen Umfeldes. Allerdings wird dies eine Erhöhung der Kosten bedeuten.

Das Budget, das in 2010 diesem Bereich zugeflossen ist, beläuft sich auf 1.759.678 Euro. Das bedeutet 63,1 % der Gesamtausgaben.

7.2. Bereich Gesundheit und Soziales

Im Bereich Gesundheit und Soziales liegt der Schwerpunkt vor allem auf der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen. Hier ist die Partnerschaft sowohl in der Finanzierung von Infrastruktur, von Therapien, der Versorgung von Medikamenten und Vermittlung von Patenschaften als auch dem Aufbau von Selbsthilfeinitiativen aktiv.

Schwerpunkte waren Projekte und auch Einzelfallhilfen für Menschen mit Behinderungen, die besondere Unterstützung brauchen. Ein Großteil unserer Partner mit Behinderung lebt in absoluter Armut. Schlechte Wohnverhältnisse, unzureichende Gesundheitsversorgung, fehlenden Bildungsmöglichkeiten, Diskriminierung und soziale Ausgrenzung kommen hinzu. Dass Menschen mit Behinderungen vermarktbar Fähigkeiten und Kompetenzen entwickeln können, um so den Zugang zu Bildung und Arbeit zu erhalten, wird oft übersehen. Wir möchten eine Beteiligung von behinderten Menschen in unseren Projekten bewirken, um den Gedanken der Inklusion voranzutreiben und hoffen, dafür in Zukunft weitere ruandische und deutsche Partner zu gewinnen.

Nach wie vor stehen für andere Krankheitsformen im Vergleich zu HIV-Aids in Ruanda weniger Mittel zur Verfügung.

Das Budget, das in 2010 diesem Bereich zugeflossen ist, beläuft sich auf 127.139 Euro. das bedeutet 4,6 % der Gesamtausgaben.

7.3. Sport und Kultur

Nach wie vor ist ein Schwerpunkt die Förderung des Frauenfußballs. Dieser wird in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußballbund organisiert. Weiterhin unterstützt die Ortsgemeinde Holzheim unter der Federführung von Helmut Weimar finanziell eine

ruandische Mädchenfußballmannschaft in Training und an der Teilnahme an der nationalen Liga. Dieses Engagement ist beispielhaft.

Im Rahmen der Schulpartnerschaften wurde mit sechs ruandischen Schulen ein Volleyballturnier im Distrikt Huye organisiert, das sehr großen Anklang fand. Hier kam die Idee auf, jährlich ein solches Turnier durchzuführen und es zu einem „Rheinland-Pfalz-Tag“ auszubauen.

Darüber hinaus wurde ein Schwimmer- und Rettungsclub in Rubavu vom Landessportbund Rheinland-Pfalz finanziert, der nationale Beachtung fand. Die nationale Schwimmförderung will 2011 dieses Konzept auf den südlichen Kivusee und andere ruandische Seen ausweiten.

Im kulturellen Bereich sind die Aktivitäten in der Zusammenarbeit mit dem Nationalmuseum in Huye und hier besonders bezogen auf das Kandthaus in Kigali zu erwähnen. Größere Unterstützungsleistungen sind in 2010 nicht geflossen, die Aufwendungen sind im Budget unter dem Posten 7.2 integriert.

7.4. Einkommensschaffende Maßnahmen

Im Bereich Mikroprojekte haben wir unseren Blick auf Projekte zur langfristigen Armutsbekämpfung im ländlichen Raum gerichtet, wobei hier der Schwerpunkt im Bereich der Unterstützung der Kooperativen liegt. Nach wie vor zeigt es sich, dass Frauen mit Geld effektiver wirtschaften als Männer. Auch hilft bei diesen Projekten oft ein relativ kleiner Betrag, um Menschen zu ermutigen, eigene Einkommen schaffende Maßnahmen anzustoßen. Hierzu wurden verstärkt Projekte gefördert, die langfristig die Verbesserung beispielsweise zur Ernährungssicherung (z.B. Kuh-, Ziegen- oder Schweineverteilungen, Agrarprojekte) beitragen. Insbesondere Projekte zur langfristigen Erwirtschaftung einer eigenen unabhängigen Lebensgrundlage arbeiten auf dieses Ziel hin (z.B. Seifenherstellung, Schneiderwerkstatt, Honigproduktion).

In Anbetracht der finanziellen Mittel, die uns zur Verfügung standen, und des Aufwands für die Begleitung der einzelnen Projekte durch unser Büro haben wir beschlossen, diesen Bereich in Zukunft in den Bereich der Sozialprojekte zu integrieren. Im Kern ist jedes Kleinstprojekt letztlich auch ein soziales Projekt, die Trennung zwischen beiden Bereichen ist teilweise schwierig gewesen.

Das Budget in diesem Bereich beläuft sich auf 77.930 Euro. Das bedeutet 2,8 % der Gesamtausgaben.

7.5. Schulpartnerschaften

Mit den Schulpartnerschaften haben wir die große Möglichkeit junge Menschen beider Länder zusammenzubringen. Beide Seiten haben die große Chance voneinander zu lernen, was vor allem auch für junge Deutsche eine Herausforderung ist.

Von den bislang erfolgten Materialverteilungen an die ärmsten Schüler sehen wir zunehmend ab, da sie Separation und Konflikte fördern können. Einige Verteilungen von Schuluniformen und Materialien für Schulen finden weiterhin statt. Die Austeilung der Wallcharts (Wandkarten zu 12 Blättern) auf Englisch zu unterschiedlichen

Themenschwerpunkten sowie von Wörterbüchern (Kinyarwanda-Englisch) kommen nach wie vor sehr gut an und werden allgemein begrüßt. Bislang wurden an 62 Schulen 286 Wallcharts ausgeteilt. Auch Laborausstattungen gehen ebenfalls in die Richtung der anschaulicheren Unterrichtsgestaltung. Vor allem das Austeilen von physikalischen und



chemischen Baukästen, die hier in Kigali mit lokalen Materialien hergestellt werden – und somit auch hier repariert werden können – ist ein weiterer durchschlagender Erfolg. Dies wollen wir auch in 2011 verstärkt angehen und Schulen in Rheinland-Pfalz dafür gewinnen.

Darüber hinaus wurden acht ruandische Schulen mit 183 speziell für den Lernbedarf an Schulen ausgerichteten Computern ausgestattet und in der Anwendung geschult.

Das Budget, das in 2010 diesem Bereich zugeflossen ist, beläuft sich auf 227.042 Euro. Das bedeutet 8,1 % der Gesamtausgaben.

7.6. Schülerpatenschaften

Seit 1995 engagieren sich viele Privatpersonen aus Rheinland-Pfalz für ruandische Schüler, indem sie Schulgebühren, Kosten für Lernmaterial und Schuluniformen und andere Dinge übernehmen.

Der Schwerpunkt liegt auf Schülerpatenschaften in weiterführenden Schulen, da die öffentlichen Primarschulen schulgeldfrei sind. Privatpatenschaften sollen langfristig in das Patenschaftsprogramm überführt werden.

Wir haben in 2010 knapp 400 Schülerpatenschaften betreut. Eine ganz wichtige Überlegung in der Zukunft wird sein, wie wir Schüler in weiterführenden beruflichen Ausbildungsprogrammen unterstützen können. Die Schulgebühren für Sekundarschulen werden weiterhin steigen. Vielen Eltern wird es nicht mehr möglich sein, dies zu finanzieren.

Während des vergangenen Jahres wurde eine Summe von 54.023 Euro zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern ausgegeben. Das entspricht 1,9 % des Budgets.

7.7. Unterstützung von diversen anderen Projekten

Unter dieser Rubrik sind alle die Gelder aufgelistet, die an Einzelprojekte in Ruanda fließen, die nicht den obigen Rubriken zugeordnet werden können, und die teilweise als durchlaufende Geldzuweisungen von rheinland-pfälzischen Partnern an ruandische Partner wie kirchliche Einrichtungen, private Institutionen oder einzelne Privatpersonen

bestimmt sind. Gleichwohl unterliegen auch diese Geldzuweisungen einer gewissen Kontrolle durch das Büro, indem die angeführte Zweckbestimmung vom Empfänger zumindest bestätigt werden muss.

Die Summe der durchlaufenden Gelder betrug in 2010 262.478 Euro, 9,4 % des Budgets.

7.8. Laufende Kosten des Koordinationsbüros

Dieser Posten umfasst die laufenden Kosten, um die vielfältigen Projekte zu betreuen, nachzusorgen und die Partnerschaft mit Leben zu füllen. Hier sind eingeschlossen die ruandischen Personalkosten, Unterhalt der Gebäude wie der Fahrzeuge, laufende Ausstattung und Verwaltungskosten. Nicht enthalten sind die Kosten der entsandten Fachkräfte.

Das Budget und die Ausgaben für diesen Posten betrug in 2010 279.411 Euro, 10,1% des Gesamtbudgets.

7.9. Zusammenfassung

Nr.	Bereich	Betrag in Euro	Betrag in FRW	in Prozent
01.	Erziehung/Ausbildung	1.759.678.-	1.326.797.386	63,1%
02.	Gesundheit/Soziales	127.139.-	95.863.131	4,6 %
03.	Sport/Kultur	0.-	0.-	0 %
04.	Einkommensschaffende Maßnahmen	77.930.-	58.759.220	2,8 %
05.	Schulpartnerschaften	227.042.-	171.189.832	8,1 %
06.	Schülerpatenschaften	54.023.-	40.733.254	1,9 %
07.	Andere Projekte	262.478.-	197.908.412	9,4 %
08.	Bürokosten	279.411.-	210.675.894	10,1 %
	Total	2.659.938.-	2.005.593.252	100 %

(durchschnittlicher Wechselkurs in 2010 : 1 Euro = 754 FRW)

8.0 Ausblick und Herausforderung

Die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda ist auch im 28. Jahr ihres Bestehens mit Leben erfüllt. Gleichwohl sind auf gesellschaftliche Veränderungen in Rheinland-Pfalz wie in Ruanda, die in den letzten Jahren stattfanden, Antworten zu finden.

Einige kritische Punkte konnten im vergangenen Jahr in Angriff genommen werden oder haben sich entschärft:

- Allmählich zeichnet sich eine gewisse Stabilisierung im öffentlichen Dienst in Ruanda ab. Versetzungen oder Entlassungen aufgrund der sog. Imihigo-Verträge (Leistungsverträge) nehmen allmählich ab. Dies führt wieder zu mehr Stabilität im Austausch mit rheinland-pfälzischen Partnern wie mit dem Büro.
- Die Partnerschaft hat im letzten Jahr begonnen, sich mehr in der technisch-handwerklichen Ausbildung zu engagieren. Hier sind wir allerdings auf die Behörde WDA angewiesen, die selbst noch im Aufbau begriffen ist. So kommen diese Projekte, vor allem was die rechtliche Anerkennung und die Anforderungen an Ausstattung betrifft, noch zu langsam voran.
- Mit der Einrichtung eines Begegnungsfonds wird der Forderung der letzten Jahre Rechnung getragen, dass der Austausch zwischen Menschen beider Länder wieder stärker in den Mittelpunkt rückt, und wir den Nimbus einer reinen Geberorganisation nicht aufkommen lassen. Nach wie vor jedoch könnte mehr im kulturellen wie sportlichen Austausch stattfinden. Gerade Engagement in der Kultur trägt mit dazu bei, dass sich eine eigene Zivilgesellschaft herausbildet, die Veränderungen anstoßen kann.
- Die Jumelagekomitees sind eingerichtet und werden in 2011 noch ein Jahr lang begleitet. Wir hoffen, dass ab 2012 für das Büro hier eine Entlastung stattfindet, dass sich die Jumelagekomitees mehr und mehr um die Projekte vor Ort und den Austausch mit rheinland-pfälzischen Partnern kümmern können.

Einige Punkte der letzten Jahre bleiben jedoch als Aufgabe:

- Sowohl in Ruanda wie in Rheinland-Pfalz findet ein Generationswechsel in der Partnerschaft statt. Lebensweise wie Art des Engagements ändern sich. Hier in Ruanda wissen viele junge Menschen nichts mehr über die Partnerschaft und deren Philosophie oder haben nur sehr diffuse Vorstellungen. In Deutschland engagieren sich junge Menschen heute eher projektbezogen und weniger in der allgemeinen Vereinsarbeit.
- Die finanziellen Kapazitäten der rheinland-pfälzischen Partner müssen mehr berücksichtigt und eventuell zusammengeführt werden. Hier kommt das Büro in Kigali in Schwierigkeiten: mit der Stärkung der lokalen Komitees auf ruandischer

Seite erwacht so manche Partnerschaft wieder, doch von rheinland-pfälzischer Seite kommt zuweilen nur ein geringes Engagement. Hier ist auch zu überlegen, ob bei größeren Anfragen aus Ruanda Kommunen in Rheinland-Pfalz miteinander kooperieren können, um ein Projekt gemeinsam zu verwirklichen.

- Die Arbeitsbelastung im Büro ist nach wie vor sehr hoch. Dies hat auch zur Folge, dass das Haus der Partnerschaft kaum noch der Aufgabe nachkommen konnte, ein Ort der Begegnung und des Austausches zu sein. Hier wäre es wünschenswert, personell so besetzt zu sein, daß das Haus selber kulturelle Veranstaltungen durchführen könnte – in Zusammenarbeit mit dem Kandthaus oder dem Goethe-Institut. Dies würde auch der eigentlichen Idee der Partnerschaft mehr Rechnung tragen. Gerade die sportliche Veranstaltung (siehe Punkt 7.3), das Volleyball-Turnier in Huye war ein sehr schönes Beispiel dafür.

Kigali, den 04.03.2011

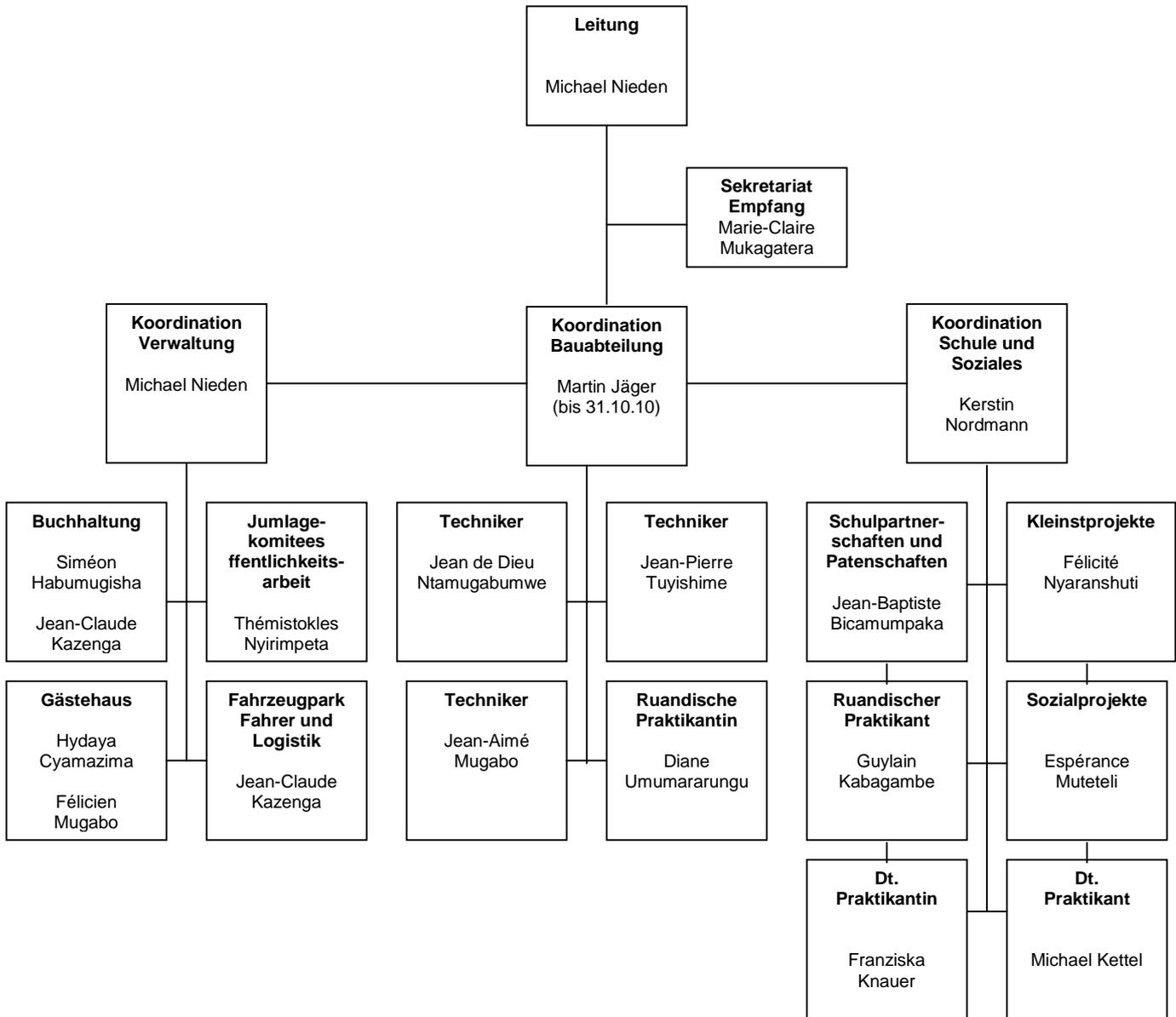


Michael Nieden
Leiter des Koordinationsbüros
Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda

9.0. Anhang :

- Anhang 1 : Büroorganigramm
- Anhang 2 : Alle beendeten Bauvorhaben in 2010
- Anhang 3 : Liste der Kleinstprojekte in 2010
- Anhang 4 : Liste der Gesundheits- und Sozialprojekte in 2010
- Anhang 5 : Liste aller Schulen die Wallcharts erhalten haben
- Anhang 6 : Liste aller Schulen, die technisch-physikalische Baukästen erhalten haben

Anhang 1: Organigramm des Koordinationsbüro Kigali in 2009



Abgeschlossene Bauprojekte in 2010

(in blau markiert die Projekte im Bereich Gesundheit und Soziales)

N°	Projekt	RLP Partner	Betrag (FRW)	
Südprovinz				
1	CSM Butare	Rheinland-Pfalz	5.960.215	Réh.d'une refection et une cuisine
2	Paroisse Ruhango	Freundeskreis Ruhango-Kigoma e.V	44.005.472	salle polyvalente
3	Saint Joseph Nzuki	Familie Rahe	1.721.600	Fabrication du mobiliers
4	Karama EP	HHN	43.660.809	constr et équ.de 6salles,2blocsde latr+citerne
5	Kaduha A EP	Paroisse Böhl-Iggelheim, Hr. Magin	27.929.879	Réh.de 6s et un bureau
6	Gasovu EP	Geschwister Scholl-Realschule Betzdorf	1.785.800	citerne
7	Bweramvura EP	Connect Mendig e.V.	50.354.210	construction de 8s,citerne,latrine
10	Kizi EP	Neuwied	27.130.823	Réh. 5 s. + équipm. + bureau + 2 latrines + 2 citerne
11	Collège de Karambi	INT/044 Mendig	4.047.720	Réh.de la toiture+citern
12	Gitisi CFM	Connect Mendig e.V.	37.524.164	Constr+équ.d'un refection,bureau+2cit 10m3
13	Gisagara CFJ	VG Hachenburg	16.324.340	1atelier+1bloc latr+1citr.
15	Mpushi EP	HHN-INT-S213	42.824.490	7s+1latr
16	Turyango EP	VG Mutterstadt	41.242.432	Réh.de 12salleet aménagement extérieur(4citernes)
17	Kigembe CFJ	Vulkaneifel/Daun	46.251.210	2 ateliers+2s+1bloc administratif+1bloc de latr+1citerne
18	Bigugu EP	LK Rhein-Hunsrück Kreis	54.347.070	6 s + bur + 2 latr. + 1cit
19	Gacurabwenge EP	VG H	34.499.245	5s+Réh.de 2s+1cit
20	Muremure Centre de Santé	Connect e.V. Mendig	30.695.996	Construct. + Equipement
21	Muremure Centre de Santé	Connect e.V. Mendig	12.491.941	réhabilitationdu centre,canalisation d'eau de pluie et aménagement du parking
			522.797.416	

Nordprovinz				
22	Byumba EP	LK Südl.Weinstrasse	51.554.700	constr de 10salles d classes
23	Lycée de Ruhengeri "APICUR"	Nikolaus-von-Kues Gymnasium	2.170.100	2 citern+ reseau de IT + Beamer
24	Collège Apegirubuki	Cusanus-Gymnasium	7.400.881	Constr.d'une salle d' informatique
25	Ngange EP	Donnersbergkreis	23.379.947	3s+1latr+1cit
26	Rulindo CH	Ruanda Stiftung e.v	42.833.682	6s+équ+2bloc de latr
26	Nyinawimana EP	Fly & Help, Herr Meutsch	20.945.365	3s+équipement+1bloc de latr
27	Mbogo EP	Frau Schneider	40.613.857	3s+équ+1bloc de latr+réh.de 2s+2cit.de 103
28	Nganzo EP	VG Nastätten	45.913.468	constr de 6s+équ+1 bloc de latr
29	Karushashi EP	LK Kaiserslautern	45.092.487	6s+1bur+1lat à6+1cit de 10m3
30	Nyakinama II EP	VG Herxheim	55.084.631	3s+reconstruction de4s+réh de6s+bureau+3citerne
31	Rwesero CFJ	BBS Bitburg	4.254.700	Mur de soutainement, Escalier, Modification de la salle de menuiserie
			339.243.818	
Westprovinz				
32	Bugumira EP	Diözese Speyer	5.829.180	Réhabilitation de 5 salles de classes et deux blocs de latrines
33	Rusunyu EP	Diözese Speyer	9.216.789	Réhabilitation de 9 salles de classes et deux blocs de latrines
34	Gihundwe EP	Stadt Speyer	40.884.278	5s et equip+ 3 lat à 6 + 1 bur
35	Munyove EP	Diözese Speyer	21.066.911	3s+1 cit 5m3
36	Muramba VTC	LK Alzey-Worms	11.423.695	construction d'un atelier de couture
37	Collège de Nkanka	Speyer INT/S61	32.800.126	Construction de deux bureaux+reh.de 4s
38	Collège de Nkanka2	Speyer INT/S61	2.411.400	installation photovoltaïque
39	Ntura Protestant EP	Diözese Speyer	31.634.494	5s +1 cit 5m3
40	Rutsiro EP	Schulzentrum Wallhausen	3.947.580	installation de l'energie solaire
41	Kibihékane ES	Holzheim	27.713.651	Réh des ateliers
42	Cyamatare EP	Rwanda-Komitee Bad Kreuznach	42.815.000	5 s + latr + citerne + bureau
43	Shangi Paroisse	St. Martin Kaiserslautern	57.552.449	Réconstruction salle polyv. 1ième ph.
44	Kirambo EP	INT/143	8.195.250	1 s + 1 latr
45	Giheke EP	Diözese Speyer	30.288.100	5s+1cit 5m3

46	Gaseke EP	Gebhardshain	56.513.154	6s. + 1 latr. + 1 cit. + aménagement
47	Gacaca EP	Trier-Saarburg	60.928.685	8 s. + 1 bur. + 1 lat. à 8 cabines + 1 cit
48	Bunyenga ES	Stadt Boppard	32.919.928	Réhab. Dortoir + 3 s + latr + cit
49	Kibanda EP	Stadt Andernach	27.052.392	3S+équ.+1bloc de latrine+1cit.de 10m3+aménagement extérieur
			503.193.062	
Ostprovinz				
50	Mukarange Catholique EP	Pfarrei St. Matthias Trier	7.774.920	2 blocs latr.
51	Gikagati EP	VG Brohltal	12.960.600	constr de 2s
52	Kinzovu ES	VG Treis-Karden	38.485.163	3 s + réhab. 5 s (incl. Stock et administr.) + meubles + 2 lat. + 2 cit
53	École des Sourds et Muets Umutara phase II	Jugendfeuerwehr (Hr. Classen)	14.067.320	bloc sanitaires+douches+citerne
54	Kaduha EP	Mainz-Bingen	49.181.346	5S+Réh de 7s+1bureau+1citrn+aménagement
55	Nyarusange EP	Firma TV Illa GmbH & Co. KG	39.665.825	5S+équ+2cit+2blocs de latr
56	Ndego II EP	Cochem-Zell	70.489.137	9s + 1bureau + 2 latr + 2 citerne
			232.624.311	
Stadt Kigali				
57	Butamwa EP	Carl-Orff Realschule Bad	4.751.027	1 Bloc de latrine à 8cabines
			4.751.027	
	Gesamtsumme in FRW		1.369.985.323	
	Gesamtsumme in Euro	(754 mittl. Tauschkurs)	1.816.957.-	

Abgeschlossene Kleinstprojekte in 2010

Empfänger	Projekt	Provinz	Distrikt	Sektor	Betrag in Euro	Partner in RLP
COOP.BERWA	Atelier couture	MK	Nyarugenge	Nyamirambo	4.365	Stadt Frankenthal Partnerschaft Ruanda e.V
ASSOC. AENA	Atelier de couture	WEST	Rubavu	Kanama	4.000	Wachenheim Donnersbergkreis
COOP.JYAMBERE MUTEGARUGORI	Vache de Rwamiko	NORD	Gicumbi	Rwamiko	5.174	Spende Peter Haberer und freie Spenden
RWAND-ART	Artisanat	SUD	Huye		1.369	Spende Kreisverwaltung Rhein- Hunsrück
COOP.TWISUNGANE	Projet chèvres	SUD	Nyaruguru	Kivu	5.757	Partnerschaft 3. Welt e.V Zweibruecken
COOP.DUHARANIRAMA - JYAMBERE	Projet des porcs	SUD	Huye	Gishamvu	5.757	Spende Kath.Pfarrgemeinde Ludwigshafen
JEUNESSE DE RWANKUBA	Projet couture	NORD	Gakenke	Rwankuba	2.465	Bad Ems
COOPRAR-TWITEZIMBERE BAVUMVU	Projet abeilles	NORD	Rulindo	Tumba/Bushoki	4.646	Landeszuwendung und Gemeined Budenheim
COOP. ANODER	Projet couture	NORD	Gakenke	Nemba	6.800	Spende UNESCO-CLUB Frankenthal
COOP. ABIRINGIYE	Projet des legumes	MK	Nyarugenge	Kigali	904	Spende Reuter-Relsen, Treis Karden, Spendenguthaben Treis Karden
COOP.TWISUNGANE	Projet abeilles	EST	Kayonza	Rwinkwavu	3.686	Landeszuwendung und Stadt Frankenthal
ASSOC.ABATANGANA	Projet couture	MK	Nyarugenge	Nyamirambo	4.749	Spende Rotary Club KoblenzDeutsches Eck
KOLPING FAMILY	Projet vaches	WEST			18.321	Spende Erick Klein und Fauengemeinschaft Malborn
URUGAGA RW'ABAPFAKAZI	Projet moulin	WEST	Nyamasheke	Nyabitekeli	1.341	

PAROISSE SHANGI	Projet moulin	WEST	Nyamasheke	Shangi	2.488	Spende St Martin Kaiserslautern Arbeitskreis Milleniumstadt Gau-Algesheim DRK-Ortsverband Gau- Algesheim
UMUHOZA	Mofa project	SUD	Nyanza	Kigoma	2.680	
TEGANYIRIZIHIHE	Projet vaches	WEST	Rusizi	Nkombo	3.428	Speyer und Landesregierung

Total					77.930	
--------------	--	--	--	--	---------------	--

Abgeschlossene Sozialprojekte in 2010

Name	Provinz	Distrikt	Sektor	Projekttitel	Partner	Betrag in Euro
Amis des Pauvres	MVK	Kicukiro	Gahanga	Scolarisation ou Formation des soeurs à l'université	Verein Partnerschaft e.V.	5.582
Centres Gahanga	MVK	Kicukiro	Gahanga	Assistance Medicale des enfants du centre GAHANGA	Dr. Klingler	3.200
Parrainage des enfants handicapés Rutsiro	West	Rutsiro		Assistance médicale et scolaire des enfants handicapés	verschiedene Partner	3.334
Fond Bakomeza	West			Assistance des enfants handicapés (Gad, Fils et autres)	verschiedene Geber	1.881
Centre des handicapés (APAX Janja)	Nord	Gakenke	Rushashi	Achat du matériel scolaire et équipement du cente pour les enfants vivant le handicap	Spende Familie MARWEDE	6.431
Projet Elephantiasis Ruhengeri	Nord	Musanze	Muhoza	Assistance médicale et ipement du centre	Spende Herr DEBUS	2.500
Caritas Ruhengeri	Nord	Musanze	Muhoza	Achat de nourriture et médicaments pour les malades de l'HOSPICE	Spende Stefan - Georg Gymnasium	750
Diocese Ruhengeri	Nord	Musanze	Muhoza	Formation professionnelles des jeunes	Saint Mathias TRIER	6.847
Caritas Ruhengeri	Nord	Musanze	Muhoza	Assistance medicales aux personnes handicapées, formation scolaire et formation professionnelle	Deutscher Cartas e.V.	17.179
Caritas Ruhengeri	Nord	Musanze	Muhoza	Equipement de l'atelier orthopedique	Spende NICKEL und EGLEDER	1.500
Diocèse Byumba	Nord	Gicumbi	Byumba	Formation de jeunes filles en coupe couture	Gootfried NYSSSEN und Angela DIXIUS	4.616

Centre de Santé Save	Sud	Gisagara	Save	Achat des médicaments du centre de Santé	Spende Stefan - Georg Gymnasium	750
Abizeramariya Congratation	Sud	Gisagara	Ndora	Scolarisation des Soeurs à l'uni	Spende Hachenburg	1.571
Moise support	Sud	Nyanza	Kigoma	Scolarisation et soins medicaux de Moise NSAGUYE	Frau Elisabeth Eminger	691
Secteur Rurenge	Est	Ngoma	Rurenge	Scolarisation des enfants démunis rapatriés de la TZ	Birkenfeld e.V	3.984
Paroisse Matimba	Est	Nyagatare	Matimba	Soutien aux Etudes universitaires de Ndayambaje Védaste	Pallotiner Vallendar Haus Wasserburg	2.512
Paroisse Matimba	Est	Nyagatare	Matimba	Scolarisation des enfants démunis de la paroisse Matimba	Pallotiner Vallendar Haus Wasserburg	6.533
Gesamtsumme in Euro						<u>69.861</u>

Anhang: 5: Liste aller Schulen, die physikalisch-technische Baukästen erhalten haben

Centre Scolaire KIRAMBO (District Karongi)
Centre Scolaire RAMBA (District Nyaruguru)
Centre Scolaire de GIHOGWE (District Gasabo)
Ecole Primaire de GISHUBI (District Kamonyi)
Centre Scolaire MASAGARA (District Nyamagabe)
Centre Scolaire KIVUGIZA (District Nyarugenge)
Groupe Scolaire MUHEMBE (District Huye)
Ecole Primaire HURO (District Gakenke)
Groupe Scolaire GIKAGATI (District Nyagatare)
Groupe Scolaire MUHONDO (District Gakenke)
Groupe Scolaire SEKERA (District Nyamagabe)
Groupe Scolaire KAGOGO (District Gicumbi)
Ecole Primaire MUBUMBANO (District Huye)

Ecole Primaire de BYERWA ((District Gakenke)
Centre Scolaire de NYARUBANDE (District Nyarugenge)
Ecole Primaire APEK KAMUHOZA (District Nyarugenge)
Ecole Primaire SURE (District Rutsiro)
Ecole Primaire de RUGOTE (District Nyaruguru)
Centre Scolaire MBURABUTURO (District Kicukiro)
Ecole Primaire JANGO (District Gakenke)
Groupe Scolaire KABUGA (District Gasabo)
Groupe Scolaire GATSIBO (District Gatsibo)
Groupe Scolaire JURWE (District Gasabo)
Groupe Scolaire KAZUBA (District Nyabihu)
Ecole Primaire KIGOGO (District Gicumbi)
Ecole Secondaire des Sciences de Nyanza (District Nyanza)

Anhang 6: Liste aller Schulen, die bislang Wallcharts erhalten haben

Name der ruandischen Schule	District	Wallcharts	
Ecole d'Economie et de Commerce Janja	Gakenke	19/01/2010	5
Collège APPEC Remera-Rukoma	Kamonyi	15/01/2010	5
Ecole Technique Générale de Gitumba	Muhanga	13/05/2010	5
G.S. St. Joseph de Nyamasheke	Nyamasheke	11/03/2010	5
Centre Scolaire de Nyarubande	Nyarugenge	30/06/2010	3
Ecole Secondaire St. Vincent de Muhoza	Musanze	18/03/2010	5
Institut St. Joseph	Musanze	18/03/2010	5
Ecole Secondaire de Ruhango	Ruhango	25/02/2010	5
ENP/TTC Mururu	Rusizi	12/03/2010	5
Centre Scolaire Masagara	Nyamagabe	20/05/2010	5
Petit Séminaire Saint Léon de Kabgayi	Muhanga	14/05/2010	5
Collège A.C.E.J. Karama	Muhanga	14/01/2010	5
Ecole Primaire Karambo	Gakenke	01/03/2010	5
Petit Séminaire de Butare	Huye	31/03/2010	5
Collège Communal de Nkanka	Rusizi	11/03/2010	5
Ecole Secondaire Rutare Collège APEGIRUBUKI	Gicumbi	17/02/2010	5
Ecole Agri-Vétérinaire de Kivumu	Ngororero	04/03/2010	5
Centre Scolaire Ramba	Nyaruguru	04/05/2010	5
Centre Scolaire Sekera	Nyaruguru	31/12/2009	5
Ecole Primaire Ruhunga P.	Ngororero	18/02/2010	5
Ecole Primaire de Mucaca	Burera	01/03/2010	5
Ecole Primaire Rusuzumiro-Nyaruguru	Nyaruguru	31/12/2009	5
Ecole Primaire de Sekera	Nyamagabe	20/05/2010	3
Centre Scolaire Wagishimbiri	Karongi	19/05/2010	5
Centre Scolaire Kigarama	Ngoma	29/06/2010	4
Centre Scolaire de Mubumbano	Huye	11/05/2010	5
Centre Scolaire Muhororo	Karongi	10/03/2010	5
Groupe Scolaire Muyange	Ruhango	31/12/2009	5
Ecole Primaire Munini	Ruhango	31/12/2009	5
G.S. St. Pierre Nkombo	Rusizi	06/05/2010	5

Name der ruandischen Schule	District	Wallcharts	
Ecole Primaire Rugalika II	Kamonyi	31/12/2009	5
Centre Scolaire de Musasa	Burera	01/03/2010	5
Centre Scolaire Kirambo	Karongi	13/05/2010	5
Centre Scolaire Karambi	Nyamagabe	20/05/2010	5
Centre Scolaire Karambi	Nyamagabe	20/05/2010	5
Centre Scolaire Musange	Nyamagabe	30/03/2010	5
Centre Scolaire Karambi	Nyamagabe	20/05/2010	5
Ecole Primaire Gihogwe	Gasabo	17/03/2010	5
G.S. St. Bonaventure Nkanka	Rusizi	11/03/2010	5
Groupe Scolaire Muhembe	Huye	04/05/2010	5
Centre Scolaire Butezi	Ngororero	31/12/2009	5
Ecole Primaire Jango	Gakenke	12/05/2010	5
Ecole Primaire de Mahembe	Ruhango	30/03/2010	5
Ecole Primaire Rugote	Nyaruguru	31/12/2009	5
Ecole Primaire Kirambo	Burera	11/02/2010	5
Groupe Scolaire Gasovu	Muhanga	14/01/2010	5
Ecole des Sciences de Nyanza	Nyanza	14/01/2010	5
Ecole Secondaire de Kigoma	Ruhango	26/02/2010	5
Centre Scolaire Gitwa	Ngororero	18/02/2010	5
Institut Fraternité Baptiste de Kigali	Gasabo	17/03/2010	5
Centre Scolaire APPEK-Kamuhoza	Nyarugenge	17/03/2010	5
Centre Scolaire Mukore	Rutsiro	04/03/2010	5
Groupe Scolaire de Kagogo	Gicumbi	31/12/2009	5
Centre Scolaire de Murambi	Karongi	19/05/2010	2
Institut Saint François (E.S.)	Nyamasheke	11/03/2010	5
Lycée de Ruhengeri APICUR	Musanze	18/03/2010	5
Groupe Scolaire de Munyana	Gakenke	12/05/2010	5
Ecole Primaire de Gihiryi	Ngororero	31/12/2009	5
Groupe Scolaire Ibuka	Ngororero	18/02/2010	5
Groupe Scolaire de Kansi	Gisagara	31/03/2010	5
Ecole Primaire de Mutima	Ruhango	25/02/2010	5
Institut Paroissial Mukarange	Kayanza	31/12/2009	5

